

An

den Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsens, Herrn Stephan Weil
die Ministerinnen und Minister der Ministerien des Landes Niedersachsen für

- Schule und Kultus, Julia Willie Hamburg
- Umwelt, Energie und Klimaschutz, Christian Meyer
- Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, Olaf Lies
- Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, Dr. Andreas Philippi
- Justiz, Dr. Kathrin Wahlmann
- Regionale Entwicklung, Bundes- und Europaangelegenheiten, Wiebke Osigus
- Finanzen, Gerald Heere
- Inneres und Sport, Daniela Behrens
- Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs

Kopie: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Frau Miriam Staudte

12. Dezember 2023

Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung, Ernährungssicherheit für Niedersachsen und der Kampf gegen Kinderarmut - dies und mehr zum Thema Ernährung und Nachhaltigkeit müssen alle Landesministerien gemeinsam anpacken

Sehr geehrte...

„Warum müssen wir nachhaltig werden?“ Die Antwort gab Dr. Cord Stoyke, Leiter der Abteilung 1 des Niedersächsischen Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz vor wenigen Wochen in Hinblick auf das Thema Ernährung selbst: „Rund 1/3 der gesamten Treibhausgase entstehen durch Ernährung.“ Als Agrarland Nr. 1 steht Niedersachsen damit vor großen Herausforderungen. Denn um nachhaltig zu wirtschaften und zu leben, müssen wir die gesamte Kette vom Acker bis zum Teller, von der Produktion bis zur Entsorgung betrachten und umgestalten. Ernährung ist damit eine der wichtigsten Stellschrauben für eine lebenswerte Welt für unsere Kinder heute und in Zukunft.

Was wir in unserem Land benötigen ist gute und gesunde Ernährung für alle Kinder und Jugendlichen. Was wir brauchen ist Ernährungssicherheit für die Bevölkerung der Städte und Regionen unseres Landes und ein Ernährungssystem, das das Klima nicht weiter belastet, sondern entlastet.

Die von Ihnen verabschiedete und von der Landesregierung getragene Ernährungsstrategie des Landes Niedersachsen bekennt sich zu diesen Zielen. „Indem Niedersachsen die Ernährungssicherheit garantiert, wird allen Menschen jederzeit Zugang zu ausreichenden, sicheren und nahrhaften Lebensmitteln gewährleistet. Ein wichtiger Schritt zur gesundheitlichen Chancengleichheit.“ „Regionalität und Saisonalität“ werden darin als ein zentrales Handlungsfeld beschrieben.

Um dies zu ermöglichen und zu gewährleisten, benötigen wir nicht nur den Beitrag des Landesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz des Landes Niedersachsen, sondern auch

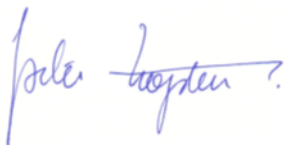
- den Beitrag des Kultusministeriums u.a. in der Verantwortung für die Ernährungskompetenz an Kitas und Schulen in den Lehrplänen und in der Praxis der Kita- und Schulverpflegung, die sich unter der Rahmenbedingung eines gewollten Ganztagesunterrichts zum Ziel setzen sollte, bis 2030 mindestens 30 Prozent ökologisch produzierter Rohstoffe aus Niedersachsen einzusetzen,
- den Beitrag des Umweltministeriums u.a. für Schutz und Wiederherstellung der Bodengesundheit, der Artenvielfalt und zur Vermeidung von Klimagasen in der landwirtschaftlichen Produktion, der Verarbeitung und im Transport,
- den Beitrag des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums, u.a. für die Förderung regionaler Produktions-, Verarbeitungs- und Versorgungsstrukturen,
- den Beitrag des Ministeriums für Gesundheit und Soziales u.a. durch die Bekämpfung der Kinderarmut und Bereitstellung gesunder Ernährung in allen öffentlichen Einrichtungen, auch zur Vorbeugung von Adipositas und Diabetes 2 insbesondere in der Ernährung von Kindern und Jugendlichen in Kitas und Schulen,
- den Beitrag des Justizministeriums u.a. für die Gestaltung und Sicherung machbarer Pacht- und Kaufpreise landwirtschaftlicher Nutzflächen für kleine landwirtschaftliche Betriebe und Bio- Betriebe wie auch für die deutliche Kennzeichnung ungesunder Lebensmittel,
- den Beitrag des Ministeriums für Regionalplanung u.a. zur Sicherung landwirtschaftlicher Vorrangflächen und Förderung regionaler Produktions-, Verarbeitungs- und Versorgungsstrukturen,
- den Beitrag des Finanzministeriums u.a. um einen finanziellen Rahmen zu schaffen, der eine Ernährungspolitik im Sinne einer Prophylaxe und nicht einer End-of-the Pipe Politik ermöglicht. Dabei gilt es, nicht in erster Linie neue Mittel zu fordern, sondern die bisherigen Mittel aus dem Topf der europäischen Flächensubventionen, die den Status Quo festschreiben, so umzuwandeln, dass sie gezielt der Transformation der niedersächsischen Landwirtschaft dienen,
- den Beitrag des Innen- und Sportministeriums u.a. um sportliche Förderung mit gesunder Ernährung zu verbinden und stärker Kinder in prekären Verhältnissen zu fördern,
- den Beitrag des Forschungsministeriums für mehr Forschung für ökologischen und resilienten Landbau und die Zusammenhänge von Ernährung und Gesundheit des Menschen, so z.B. zu dem Zusammenhang zwischen dem Mikrobiom des Menschen und der Ernährung und zu Pestizidrückständen in unverarbeiteten und hochverarbeiteten Lebensmitteln und deren Folgen für die menschliche Entwicklung und Gesundheit.

Die von Ihnen verabschiedete Ernährungsstrategie des Landes Niedersachsen unterstreicht dies deutlich: „Ernährung ist ein gesellschaftspolitisches Querschnittsthema, das viele Bereiche betrifft: Ob Gesundheit, Bildung, Umwelt, Soziales oder Landwirtschaft – die Ernährung ist Teil davon oder steht mit ihnen in einem Zusammenhang.“ Verantworten und gestalten muss dies Politik und damit die jetzige Landesregierung.

Das Netzwerk der Ernährungsräte Niedersachsens bittet Sie dringend, diese von Ihnen formulierte Herausforderung ernsthaft, aktiv und interministeriell anzugehen.

Wir freuen uns, wenn wir unser Anliegen in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen und Ihrem Hause erläutern und vertiefen können, und sehen Ihrer Antwort gerne entgegen.

Mit besten Grüßen



Peter Wogenstein
Sprecher des Vorstands

Spenden willkommen unter IBAN: DE95 4306 0967 1096 8592 00

Dem Netzwerk der Ernährungsräte Niedersachsen e.V. gehören Braunschweig, Cuxland, Hannover, Lüneburg, Göttingen, Osnabrück, Ostfriesland und Oldenburg an. Ernährungsräte vernetzen Akteure der Ernährungslandschaft aus der Region und stoßen eine Ernährungswende vor Ort an. Gemeinsam sind sie als Verein „Netzwerk Ernährungsräte Niedersachsen e.V.“ seit August 2020 Mitglied im Beirat des ZEHN.